

Wärme aus der Tiefe

Die Pfalzwerke und ihre Tochterunternehmen gehen seit Jahren mutig voran, wenn es darum geht, neue Techniken und Wege zu beschreiten, um die Energieversorgung der Region langfristig zu sichern. 160 Grad heißes Thermalwasser aus drei Kilometern Tiefe erzeugt in Landau Strom für 6.000 Haushalte: Seit dem 21. November 2007 ist auf dem Gelände einer ehemaligen Panzerkaserne ein Erdwärme-Kraftwerk in Betrieb – das erste und derzeit größte industriell genutzte in Deutschland. Und schon bald werden mit der Restwärme des Thermalwassers zudem 300 Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft der Anlage beheizt. Der erste Abschnitt des Nahwärmesystems soll im Januar 2009 fertig sein. Dann erspart das Heizkraftwerk der Umwelt jährlich rund 10.000 Tonnen Kohlendioxid. Die Pfalzwerke sammeln bereits über ein Jahr mit der 50-Prozent-Beteiligung geo x GmbH Erfahrungen im Betrieb des ersten Geothermiekraftwerks im Oberrheingraben.

Die Erfahrungen mit Landau sollen zeigen, dass Erdwärme in der Pfalz wirtschaftlich nutzbar sein wird – sofern man an den optimalen Stellen bohrt, Energieeffizienz und Technik weiter verbessert. Daran arbeiten die Spezialisten an Landau derzeit.



Jetzt gibt es bereits ein weiteres Projekt des Energieversorgers in Insheim: Die Pfalzwerke werden damit zum führenden Betreiber



von Geothermie-Kraftwerken, die Strom und Wärme aus der Tiefe des Oberrheingrabens gewinnen.

Ein flüssiger Schatz wurde in Insheim entdeckt: heißes Thermalwasser, 3600 Meter tief unter der Erdoberfläche. Geologen der HotRock-Gruppe waren im Juni dieses Jahres in Insheim durch Bohrungen auf das vielversprechende Wasserreservoir gestoßen – und legten so den Grundstein für ein Erdwärme-Kraftwerk mit voraussichtlich vier bis fünf Megawatt elektrisch. Viele Investoren bewarben sich daraufhin für die HotRock Erdwärmekraftwerke Insheim GmbH & Co. KG. Den Zuschlag bekamen die Pfalzwerke, die 100 Prozent der Anteile erwarben.

Erste Messungen weisen darauf hin, dass das vorgefundene Thermalwasser über die notwendige Temperatur von mehr als 160 °C verfügt. Eine zweite Bohrung soll Anfang 2009 erfolgen.

Der Zeitplan sieht den Beginn des Kraftwerkbetriebs für Ende 2010 vor. Verantwortlich für die Projektplanung und Durchführung der Bohrung ist die Bestec GmbH, an der die Pfalzwerke eine Beteiligung von 49 Prozent halten. Die Bestec-Mannschaft genießt international einen hervorragenden Ruf für ihre Kompetenz etwa beim Bohrmangement oder der Handhabung der Thermalwässer im Kraftwerk. Bestec ist zusammen mit den Pfalzwerken seit gut zwölf Jahren am geothermischen Forschungsprojekt in Soultz-sous-Forêts, Frankreich, beteiligt.

Zudem besitzen die Pfalzwerke eigene Lizenzen, Erdwärme in der Region aufzuspüren. Pfalzwerke-Vorstandsmitglied Dr. Werner Hitschler: „Das Projekt in Insheim ergänzt sich hervorragend mit

unserer Beteiligung in Landau. Beide Projekte zielen auf verschiedene hydrogeologische Systeme, sodass wir wertvolle neue Erfahrungen über das geothermische Potenzial im Oberrheingraben gewinnen werden.“

Investitionen in die Zukunft

Die Pfalzwerke investieren damit in die Zukunft der Region. Dazu das Vorstandsmitglied Dr. Werner Hitschler: „Mit Erdwärme lässt sich ein gigantisches Potenzial an Strom und Wärme erschließen – umweltschonend, wetterunabhängig und nahezu unerschöpflich. Für die Kommunen stehen wir als Partner bei Planung und Einsatz solcher Zukunftstechnologien gern zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!“

Interesse an Informationen über den Einsatz von Geothermie als erneuerbarer Energie? Fragen Sie:

Peter Hauffe
Pfalzwerke Aktiengesellschaft
E-Mail:
peter_hauffe@pfalzwerke.de

Dr. Jörg Baumgärtner
von der Bestec GmbH
E-Mail:
bestec@bestec-for-nature.com